

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1992)

Artikel: Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1992
Autor: Grosjean, Carlos
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1992

Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin,
Herren Bundesräte

Wir beeilen uns, Ihnen die Rechnungen
der Schweizerischen Bundesbahnen für
das Jahr 1992 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1992
der SBB schliesst bei 6200,5 Mio Franken
Ertrag und 6336,5 Mio Franken Aufwand
mit einem Fehlbetrag von 136 Mio Franken
ab. Budgetiert war ein Fehlbetrag von
107 Mio Franken. Wegen der schlechten
finanziellen Lage wurde auf die Bezahlung
eines Infrastrukturbetrages der SBB
verzichtet.

Der Gesamtertrag von 6200,5 Mio Franken
liegt um 318,5 Mio Franken oder 5,4%
über jenem von 1991. Die meisten Ertrags-
positionen konnten gegenüber dem Vor-
jahr verbessert werden. Der Gesamtauf-
wand von 6336,5 Mio Franken hat sich um
425,9 Mio Franken (+ 7,2%) gegenüber
dem Vorjahr erhöht. Für den Ausgleich des
Fehlbetrages von 136 Mio Franken werden
109,7 Mio Franken der seit 1987 gebil-
deten «Rückstellung zur Deckung künftiger
Fehlbeträge» entnommen. Die Rück-
stellung ist damit aufgebraucht. Der Rest
des Fehlbetrages (26,3 Mio Franken) wird
auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Personenverkehr beförderten die SBB
268,3 Mio Reisende. Das Ergebnis des
Vorjahrs mit den ausserordentlich hohen
Reisendenzahlen wegen der 700-Jahr-Fei-
er wurde um 3,1 Mio Personen oder 1,1%
verfehlt. Die verkauften Verkehrsleistun-
gen sanken auf 11,8 Mio Personenki-
lometer (- 4,5%). Davon entfallen 10,3 Mio
Personenkilometer auf den Binnenverkehr
(- 5,3%) und 1,5 Mio auf den internationa-
len Verkehr (+ 1,6%). Der Ertrag konnte
trotz Wegfall der Entschädigung für die
Bundestarifmassnahmen um 72,1 Mio
Franken oder 4,6% auf 1643,9 Mio Fran-
ken gesteigert werden.

Sehr erfreulich haben sich die Verkäufe
der Generalabonnemente entwickelt, wo
eine Steigerung von 22,8% gegenüber
dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Die Erträge im Güterverkehr erreichten
1314,7 Mio Franken, was einer Zunahme
um 6,1 Mio Franken (+ 0,5%) entspricht.
Die Tarifanpassung auf den 1. Januar 1992
sowie eine neue Vereinbarung über die
Postbeförderung haben sich positiv auf
das Ergebnis ausgewirkt. Auf der andern
Seite belasten Verkehrsverluste das Ergeb-
nis in bedeutendem Ausmass. So wurden
1992 6,6% weniger Tonnen transportiert
als im Vorjahr. Zu dieser unerfreulichen
Entwicklung hat massgeblich die Krise in
der Baubranche geführt. Im internationa-
len Verkehr liegen die Gründe für die
Verkehrverluste vorwiegend in der gesamteuropäisch angespannten Konjunktur-
lage.

Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leis-
tungen bezahlte der Bund 758 Mio Franken;
670 Mio Franken für den regionalen
Personenverkehr und 88 Mio Franken für
den Huckepackverkehr.

Der Nebenertrag wuchs um 65,7 Mio
Franken (+ 10%) auf 725,3 Mio Franken,
was namentlich auf steigende Pacht- und
Mieterträge sowie auf höhere Zinserträge
zurückzuführen ist.

Der Gesamtaufwand nahm um 425,9 Mio
Franken oder 7,2% auf 6336,5 Mio Franken
zu. Der Voranschlag konnte genau
eingehalten werden (+ 0,2 Mio Franken),
wobei die Entwicklung der einzelnen Auf-
wandgruppen unterschiedlich ausfiel. Per-
sonalaufwand (- 54,5 Mio Franken) und
Sachaufwand (- 59,6 Mio Franken) blieben
deutlich hinter dem Voranschlag zu-
rück. Bei den übrigen Positionen, insbe-
sondere bei den Zinsen (+ 32,9 Mio Fran-
ken) und bei den nicht aktivierbaren
Investitionsaufwendungen (+ 50,6 Mio
Franken), mussten Überschreitungen in
der gleichen Höhe in Kauf genommen
werden.

Über die Hälfte der Erhöhung des Aufwandes gegenüber 1991 entfällt auf den Personalaufwand, der mit 56% (3534,6 Mio Franken) am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme um 256,9 Mio Franken oder 7,8% bei sinkendem Personalbestand ist auf die Teuerungszulage von 4,5% und auf die Reallohnerhöhung ab 1. 7. 1991 mit Erhöhungsbeiträgen an die Personalversicherung zurückzuführen.

Der Sachaufwand liegt, weitgehend teuerungsbedingt, mit 1246,8 Mio Franken um 41,7 Mio Franken oder 3,5% über dem Vorjahreswert.

Weitere Mittelaufnahmen Ende 1991 und erneut steigende Zinssätze haben die Zinsaufwendungen wiederum überproportional auf 656,4 Mio Franken (+ 17,9%) ansteigen lassen.

Das Parlament hat aus Spargründen die Leistungen des Bundes zugunsten der Infrastrukturerfolgsrechnung der SBB auf 1215 Mio Franken begrenzt. Die SBB haben die nötigen Massnahmen zur Einhaltung dieser Vorgabe getroffen. Aufgrund der Kostenentwicklung, insbesondere der Zinsen, resultierten 1992 Aufwendungen in der Infrastrukturerfolgsrechnung von 1253,5 Mio Franken. Die Differenz von 38,5 Mio Franken geht zu Lasten der SBB und schlägt sich im Fehlbetrag der Unternehmenserfolgsrechnung nieder.

Die in der Investitionsrechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1970,9 Mio Franken sind um 117,6 Mio Franken (-5,6%) tiefer als im Vorjahr und 203,8 Mio Franken (-9,4%) unter dem Voranschlagsbetrag.

Der Anteil ordentliche (plafonierte) Investitionen beläuft sich auf 1644,2 Mio Franken brutto. Davon gehen 1578,6 Mio Franken zu Lasten der SBB. Die Vorgabe des Bundesrates (1576 Mio Franken) konnte somit eingehalten werden. Die mit Sonderkrediten finanzierten Investitionen (Bahn 2000, Huckepack usw.) blieben mit insgesamt 326,7 Mio Franken um 199,4 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

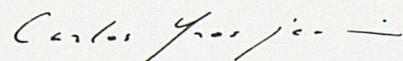
1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 werden genehmigt.
2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1992 wird genehmigt.
3. Wegen der schlechten finanziellen Lage konnten die Schweizerischen Bundesbahnen keinen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten leisten. Die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 215 000 000 Franken.
4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen wird der Fehlbetrag von 135 977 213 Franken vorab durch die Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge im Umfang von 109 729 660 Franken gedeckt und der Rest von 26 247 553 Franken auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Leistungen des Jahres 1992 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 1. April 1993

Für den Verwaltungsrat
der Schweizerischen Bundesbahnen



Der Präsident Carlos Grosjean